

Kategorie 8 – Strahlursprung in Primäraue initiieren

Diese Kategorie nimmt eine zentrale Rolle an der Pretschener Spree ein. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese jeweils in unterschiedlichen Bereichen durch Strahlwege (Kategorie 5) unterbrochen werden. Für die Umsetzung von Strahlursprüngen ist die höchste Anzahl von Basismaßnahmen nötig:

- Zielkorridor ausweisen inklusive Flächenerwerb
- Gewässersohle anheben
- Primäraue anlegen
- Strömunglenker einbauen
- Gewässerunterhaltung anpassen
- Entwicklung gewässerbegleitenden Gehölzsaum

Neben diesen Kategorien werden jedoch nach Bedarf noch Kategorie-unabhängige Maßnahmen, wie z.B. der Rückbau bzw. der Umbau von für Organismen als Wanderhindernis wirkenden Querbauwerken vorgesehen. Als Einzelmaßnahme hervorzuheben ist die Erhöhung bzw. Diversifizierung der Abflüsse an der Pretschener Spree durch Öffnung des Einlaufbauwerks. Planfestgestellte Zielabflüsse liegen vor. Diese Maßnahme stellt die Grundbedingung für eine eigendynamische Entwicklung der Pretschener Spree dar.

Priorisierung

Auf Grund unterschiedlicher Effektivität von Maßnahmen zur Beseitigung der WRRL-Defizite wurde eine Priorisierung durchgeführt. Generelle sind alle Maßnahmen an den künstlichen Gewässern langfristig im Einzelfall auch mittelfristig anzusehen, während Maßnahmen an der Pretschener Spree kurzfristig umzusetzen sind. Höchste Priorität hat die Herstellung der Durchgängigkeit durch einen Umbau des Einlaufbauwerks sowie die Erhöhung der Abflussdiversität durch Einstellung der Abflüsse, die im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für die Renaturierung eines Teilstücks der Pretschener Spree festgelegt wurden.

Die Umsetzung der Maßnahmen kann durch eine Vielzahl von Trägern, in erster Linie durch die zuständigen Behörden und Stellen, wie das LUGV, die Wasser- und Bodenverbände, die unteren Wasserbehörden sowie die Gebietskörperschaften erfolgen. Dabei werden in den erforderlichen Genehmigungsverfahren betroffene Grundstückseigentümer und die Träger öffentlicher Belange einbezogen. Für investive Maßnahmen, z.B. an Bauwerken werden Fördermittel bereitgestellt. Für zukünftige wasserwirtschaftliche Entscheidungen kann dieses als fachliche Grundlage genutzt werden.

Weiterführende Informationen

Für weitere Informationen und Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

LUGV Brandenburg
Ansprechpartnerin: Claudia Hildebrand
Telefon: 0355/4991 1376
Claudia.hildebrand@lugv.brandenburg.de

Das Gewässerentwicklungskonzept im WasserBLick
www.wasserblick.net/servlet/is/118747

Bearbeiter:

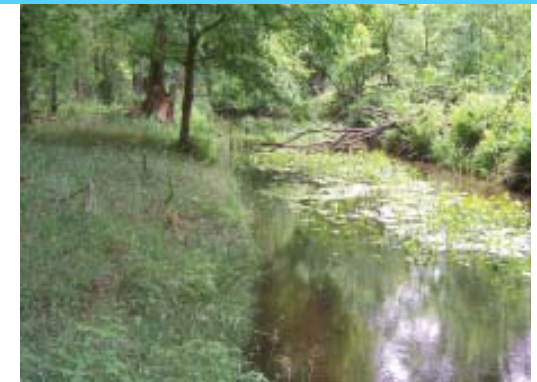
- Planungsteam GEK- 2015:
- Ingenieuresellschaft Prof. Dr. Sieker mbH
 - Umweltbüro Essen
 - Landschaft planen+bauen Berlin

Ansprechpartner:

Ingenieuresellschaft Prof. Dr. Sieker mbH
Rennbahnallee 109a
15366 Hoppegarten
Tel.: 03342-3595-0
Fax: 03342-3595-29
Mail: info@sieker.de

Herausgeber:

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
(LUGV) Brandenburg
Referat Umweltinformation, Öffentlichkeitsarbeit
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
E-Mail: infoline@lugv.brandenburg.de
www.mugv.brandenburg.de



Gewässerentwicklungskonzept (GEK) „Pretschener Spree“

Informationsbroschüre
zum Projektabschluss

Landesamt für
Umwelt
Gesundheit und
Verbraucherschutz

Zustand der Gewässer im GEK Pretschener Spree

Die Europäische Union hat sich mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) das Ziel gesetzt, den Zustand der Gewässer zu verbessern. Auch Brandenburg setzt die WRRL um. Das beinhaltet vor allem grundlegende Maßnahmen wie die Anpassung bestehender Gesetze oder Förderprogramme. Ein kleiner Baustein sind auch Maßnahmen zur Gewässersanierung oder –entwicklung sowie der Gewässerunterhaltung.



Gröditscher Landgraben

Sukzessive werden alle berichtspflichtigen Gewässer untersucht und der Handlungsbedarf festgestellt. Für die Pretschener Spree und ihre Zuläufe - Gröditscher Landgraben, Dürrenhofer

Grenzgraben und Krugauer Stallgraben - liegt jetzt das Gewässerentwicklungskonzept (GEK) vor. Das GEK beinhaltet umfangreiche Unterlagen, die hier nur verkürzt wiedergegeben werden können. Im WasserBLlck (s.u.) ist der ausführliche Bericht mit Karten, Maßnahmen- und Abschnittsblättern einzusehen.

Die Zustandserhebung offenbarte signifikante Defizite über weite Strecken der untersuchten Gewässer. Über 90 % der Gewässerabschnitte wiesen einen deutlich



Pretschener Spree- Renaturierungsstrecke

bis stark veränderte Strukturgüte auf. Neben dem hohen



Pretschener Spree- Einlaufbauwerk

Ausbaugrad der Gewässer stellt vor allem das Einlaufbauwerk der Pretschener Spree eine Belastungsquelle dar. Die Durchgängigkeit für Fische und andere Organismen (Kleinfis

bewesen, Fischotter) ist hier unterbrochen. Die Pretschener Spree wird zudem komplett von der Abflussdynamik der Spree entkoppelt. Dadurch ist eine eigendynamische Entwicklung der Pretschener Spree unmöglich. In Trockenzeiten

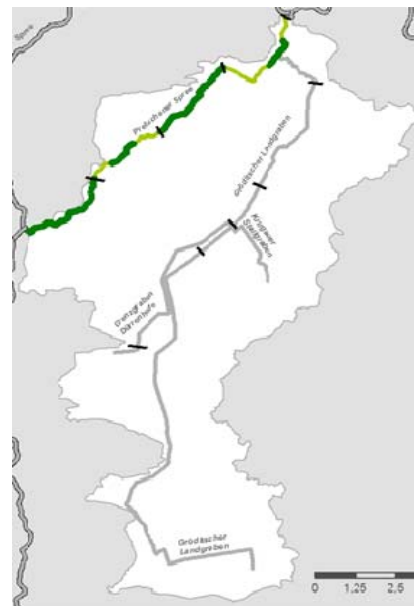
kann es zu stagnierenden Fließgeschwindigkeiten kommen. Eine weitere wesentliche Belastungsquelle ist die fehlende Beschattung an weiten Teilen der Gewässer. Hieraus resultiert eine starke Verkräutung, die einen erhöhten Unterhaltungsaufwand erzwingt.

Im GEK-Bericht können alle identifizierten Defizite eines Gewässerabschnittes den sog. Abschnittsblättern in aggregierter und übersichtlicher Form entnommen werden.

Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung des Zustands der Pretschener Spree und ihrer Zuläufe

Als Gewässer 2. Ordnung wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die zuständigen Behörden und Stellen, in erster Linie durch den Wasser- und Bodenverband „Nördlicher Spreewald“ erfolgen.

Im GEK werden Zielstellungen für die Entwicklung der Gewässer formuliert und mit den räumlichen Bedingungen abgeglichen. Allgemeine Ziele für die natürlichen Gewässer sind die Verbesserung der Gewässerstruktur, des Abflussregimes und der Durchgängigkeit. Die konkreten Ziele richten sich nach dem natürlichen Fließgewässertyp. Zielstellungen für die künstlichen Gewässer sind dagegen der Wasser- und Stoffrückhalt.



Maßnahmenkategorien

- Kategorie 8 – Strahlursprung in Primäraue initiieren
- Kategorie 5 – Strahlweg vorhanden oder entwickeln
- Kategorie 3 – künstliche Gewässer ohne nennenswertes Fließverhalten

Je nach Handlungsbedarf und Flächenverfügbarkeit und unter Berücksichtigung der vorhandenen Nutzungen und Restriktionen werden unterschiedliche Maßnahmenkombinationen vorgeschlagen. Dabei können Maßnahmen zwar einzeln durchgeführt werden, wirken aber in der Regel vor allem im Zusammenhang.

Maßnahmenkategorien

Kategorie 3 – künstliche Gewässer ohne nennenswertes Fließverhalten

Die Gewässer Gröditscher Landgraben, Dürrenhofer Grenzgraben, sowie Krugauer Stallgraben wurden als künstliche Gewässer ausgewiesen. In dieser Kategorie kommen nur minimalinvasive Maßnahmen zum tragen:

- Maßnahmen im Profil (Totholz einbauen)
- Gewässerrandstreifen ausweisen
- Gewässerunterhaltung anpassen

- Standortheimische Gehölze pflanzen und ergänzen

Kategorie 5 – Strahlweg vorhanden oder entwickeln

Für die Pretschener Spree, als einziges natürliches Gewässer im Untersuchungsgebiet, wird das so-genannte „Strahlwirkungsprinzip“ angewandt.

In zwei der insgesamt 4 Planungsabschnitte an der Pretschener Spree werden Strahlwege geplant. In Strahlwege wandern aus den flussaufwärts gelegenen Strahlursprüngen Organismen ein und führen zu einer Aufwertung dieser Bereiche. Somit stellen sich Lebensgemeinschaften ein, die ansonsten aufgrund der Defizite nicht zu erwarten gewesen wären. Die Grundlegenden Maßnahmen sind:

- Maßnahmen im Profil (Totholz/Strömunglenker einbauen)
- Gewässerrandstreifen ausweisen
- Entwicklung gewässerbegleitenden Gehölzsaum
- Gewässerunterhaltung anpassen